

## 1945

2.1.1945

Gebhardt/La Voz del Dia (Montevideo) an PWJ

bedankt sich für Neujahrswünsche, Platte „Bücherkreis“ muß von PWJ neu besprochen werden

Erni Gilbert (Curreasco) an PWJ, bittet um Artikel im Argentinischen Tageblatt, Ehemann hat demnächst 50. Geburtstag und 25. Theaterdirektor-Jubiläum

5. Januar 45

(5) Brief an Roberto Jelin: Adressen von Dirigenten und Musikkritikern, denen ein Artikel zugeschickt werden soll.

8. Januar 45

(5) Brief von Bruno Freund, Bolivien, früher Berlin: Bittet um Stellungnahme und Rücksendung seines Stückes "Die Diva", das er PWJ am 16.7.44 zugeschickt hatte.

9. Januar 45

(5) Brief an Herrn Thiele: PWJ ist unsicher, wo und als was er in Zukunft arbeiten soll. Hat einjährige Arbeit an der Metropolitan in New York und Gastspiele in Mexiko abgelehnt.

(5) Fritz Busch (Atlantido) an PWJ JOI

bedankt sich für demnächst im Arg. Tageblatt erscheinenden Essay über ihn, weist auf kleine Irrtümer hin; Furtwänglers Sekretärin Frau Geismar hat Essay in The World's Digest veröffentlicht, beschreibt Furtwängler darin als „the outstanding ?“, Juli 1944: Furtwängler auf Titel der „Woche“; bestaunt Vitalität von PWJ

12. Januar 45

(5) Brief von Hugo Lifezis, Buenos Aires: Stand der Verhandlungen mit Frau Terrel, Gordon und Ernst Deutsch über Gastspiele.

18. Januar 45

(5) Brief an Fritz Busch: Stellungnahme bezüglich der Kritik Buschs an einem Artikel. Möchte durch Buschs Mithilfe Kontakt zu einer chilen. Zeitschrift bekommen. Erschüttert über Bemühungen ehemaliger Nazis, die Schuld von sich zu weisen. Eheprobleme PWJs.

24. Januar 45

(5) Brief von Dr. S.M. Neuschlosz: Diskussion über Bücher.

3. Februar 45

(5) Brief von Norbert Herzog, Chile: Bittet um Stellungnahme zu seinem Stück "Herr Minister, ich verbitte mir das".

8. Februar 45

(5): Brief an Herrn Fred Heller: PWJ berichtet über sein Rheuma und die Behandlung.

8. Februar 45

PWJ an Erich und Lucy, Montevideo. Betrifft: Projekt Messehaus des Onkels Kreuzer. PWJ berichtet von dem Stand der Beratungen zwischen ihm und seinem Onkel und möchte nun, da er

seit einiger Zeiter von Familie Kreuzer nichts mehr gehört hat, wissen, wie weit das Projekt fortgeschritten ist.

10.02.1945, Montevideo

Erich und Lucy an P.W.J. und Lieselott

- Erich erwähnt, dass er kaum Kontakt zum Onkel hat
- bezweifelt, dass das geplante Projekt mit Erfolg aufgezogen werden kann. (kein perfekter Organisator, nicht genügend notwendige Sprachkenntnisse)
- verspricht, Walter über weitere Ereignisse zu informieren.

13. 2.1945, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott

Unleserlich

16.02.1945, Buenos Aires

P.W.J. an Kreuzer (Onkel)

- kündigt seinen und Lieselotts Besuch an
- wird Ankunft mit Telegramm ankündigen

16.2.1945 PWJ (Buenos Aires) an Kreuzer (Onkel)

fügt fingierten Brief über Ankunft bei, ist sich noch unsicher über Anreise (hat viel zu arbeiten), rät seinem Onkel zu einer großen Party, gibt noch Ratschläge für einen guten, professionellen Ablauf eines solchen Abends

20.02. 1945, Montevideo

**Kreuzer (Onkel) an P.W.J. und Lieselott**

unleserlich

Zusatz von Tante Frieda

25.Februar 45

(5) Brief von Raul Talpa: Vergleicht Räume, die für die FDB in Frage kommen und beurteilt sie.

2.März 45

(5) Brief von Frau Flörsheim: Anfrage ob PWJ einen Vortrag jüdischen Inhalts im Frühjahr halten könne.

12.März 45

(5) Brief von Pablo Hannemann: Lobt PWJs Artikel.

13.März 45

(5) Brief an Frau Flörsheim: Absage eines Vortrags in Montevideo.

(5) Brief an Herrn Arturo Caro: Zukunft der FDB unklar.

(5) Brief von Herrn Heller: Geht auf PWJs Blinddarmoperation ein, stellt eigene Arbeitspläne vor.

(5) Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J.

Zusatz: Tante Frieda

14.März 45

(5) Brief an Frau Fränkel: Raum und Finanzprobleme der FDB.

17.März 45

(5) Brief an Frau Fränkel: Verzögerung von "Rampenlicht" (Buch PWJs).

(5) Brief an Fred Heller: Verlauf der Blinddarmoperation,  
"Fünf Jahre FDB" erscheint im April, Informationen zu der Broschüre.

19. März 45

(5) Brief an Herrn Balder Olden, Montevideo: PWJ bittet um Anregungen für die Gedenkschrift  
"Fünf Jahre FDB".

20.03.1945, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J.

Zusätze von Tante Frieda , Erich & Lucy, freuen sich auf P.W.J.s Ankunft

22. März 45

(5) Brief von Herrn Balder Olden: Ist bereit zur Mitarbeit an "Fünf Jahre FDB".

24. März 45

(5) Brief an Frau Fränkel: Schwierigkeiten mit Bühnengelegenheiten seit 1 1/2 Jahren.  
Spielbeginn der FDB im Mai. 5.4. erste Premiere in Montevideo.

25.März 45

(5) Brief an S. Aufhäuser, New York: Anfrage, ob etwas über künstlerische Situation im  
Nachkriegs-Deutschland bekannt sei.

(5) Edi Gilbert (Buenos Aires) an PWJ

spanisch; vereinbart, dass er die Werbung im Radio und in er Zeitung macht für die  
Operettenspielzeit am Teatro S.O.D.R.E. in Montevideo, 1.4.45-25.4.1945

28. März 1945

Dr. Hugo Lifezis (Agencia Literaria International Editors Co.) an PWJ

29.März 45

(5) Brief an Frau Fränkel: Raumprobleme verzögern Spielbeginn.

30.März 45

(5) Brief an Dr Enrique Fränkel, Buenos Aires: Problematische Beschaffung und Übersetzung der  
Stücke.

(5) Brief an Herrn Hannemann: Blinddarmoperation, Organisationsprobleme der FDB.

31.März 45

(5) Brief an Hans Gottfurcht: Zusammensetzung der FDB, allwöchentliche Premieren sollen  
Bühne finanzieren, Zusammensetzung des Spielplans.

(5) Brief an Dr Lifezis: Schickt Teil einer span. Übersetzung einer Biographie. Das Buch soll  
Ende April in Druck gehen.

2. April 45

(5) Brief von Helmut Herzfeldt, Chile: Stellt den eigenen Spielplan vor, bittet um Anregungen.

4. April 45

(5) Brief von Ernesto Hellmann: Kostenvoranschlag für PWJ's Reiseschreibmaschine.

10. April 45

(5) Brief von Ursula Löb: Bietet ihre kostenlose Hilfe als Sekretärin und Übersetzerin an.

12. April 45

(5) Brief an Werner Katzenstein: Bittet um einen Artikel im 'Argentinischen Tageblatt', möchte Informationen über Situation im Nachkriegsdeutschland erhalten.

14. April 45

(5) Brief von W. Katzenstein: Finanzierung der FDB, Sammlungen für die FDB, Verhandlungen mit Anni Ernst über Mitarbeit an der FDB. Will von den Alliierten Brief über einwandfreie Haltung der FDB beschaffen. Rät PWJ (privat), sein Selbstmitleid aufzugeben.

17. April 45

(5) Brief von S. Aufhäuser, New York: Die neue Gewerkschaft (Welt Arbeiter Internationale) ist zu beschäftigt, um sich für FDB zu interessieren. Will PWJ's Buch an ehemalige deutsche Bühnenkünstler weitergeben.

(5) Brief an W. Katzenstein: Sichere Spendenzusage für FDB von Herrn Plaut. Stellt private Probleme klar.

25. April 45

(5) Brief an das lateinamerikan. Komitee 'Alemania Libre' in Mexiko: Frage nach künstlerischer Situation im besetzten Nachkriegsdeutschland. Zeigt Interesse an Rückkehr.

18.5.1945 PWJ (Buenos Aires) an W. Glücksmann JOI

Abrechnung der Montevideo-Reise mit Frai Gilbert-Winterfeld, restlichen Gagen wurden von S.O.D.R.E. nicht ausgezahlt, Vorschlag einer Benefizvorstellung, aus finanziellen Gründen wohl nicht durchführbar

20. Mai 45

(5) Brief von Alberto Maurer und Fred Heller ("Die Komödie", Buenos Aires): Bitten um Zusendung des Materials von "Meine Schwester und ich".

21. Mai 1945

(5) Telegramm von Leo Son (über das Niederländische Rote Kreuz) an PWJ: We have had a terrible time . The German killed all our and your family. We want 1000 Dollars. Help us to immigration for Argentinia. Leo Rosa

26. Mai 45

(1) Premiere: "Ein Volksfeind", Henrik Ibsen, Regie: PWJ.

29.5.1945 Geiger Torel an PWJ JOI

betrifft Vertrag mit S.O.D.R.E., über Brief der Jüdischen Gemeinde

### 31.Mai 45

(5) Brief an Fred Heller: Saisonbeginn, Umzug PWJ's. Von Heller bearbeitete Komödie "Garten Eden" wird voraussichtlich am 3.6. gespielt.

(5) Brief an Herrn Fränkel: Bittet um Geld für das Buch "Fünf Jahre FDB".

(5) Egon Glücksmann (Buenos Aires) an PWJ JOI

Korrespondenz mit Walter Mankiewitz, dem PWJ versprochen hatte, sich mit Dr. Grana in Verbindung zu setzen, handelt sich wohl um ein Mißverständnis

### 1. Juni 45

(5) PWJ an Geiger Torel JOI

Gratulation zum Engagement in Rio, weiterleiten an Glücksmann, interessiert an der Opernsaison in Porto Alegre, fühlt sich in neuem Heim wohl

(5) Brief an Pablo Komlos, Montevideo: Anfrage, ob PWJ als Regiemitarbeiter in Porto Alegre für eine Operettenspielzeit mitarbeiten könne.

### 4.Juni 45

(5) Brief an Dr. Lifezis: PWJ teilt seine neue Adresse mit. Die Übersetzung eines Manuskriptes ins Spanische ist in Arbeit.

(5) PWJ an Egon Glücksmann JOI

bittet um Gesprächstermin, bei dem Breslauer zugegen sein sollte. Betrifft Begräbnis von Gilbert

### 5. Juni 45

(1) Premiere: "Oktoberfest", Georg Kaiser, Regie: PWJ.

7.6.1945 Geiger Torel (Montevideo) an PWJ JOI

in Porto Alegre bereits ein Regisseur engagiert, drängt wegen des Geldes

? PWJ an Geiger Torel JOI

Erfolg der FDB mit „Garten Eden“, nächste Premiere mit Stück von Georg Kaiser; Geldangelegenheit ist erledigt; hat viel Arbeit mit Verwaltung

### 9. Juni 45

(1) Premiere: "Der Garten Eden", R. Bernauer, R. Oesterreicher, Regie: J. Arndt.

(5) Brief von Tante Rosa an PWJ (mit Nachsatz von Onkels Leo); die Absender sind die einzigen Mitglieder der Familie, die noch am Leben sind. Sie bedauern, dass PWJ's Eltern am 17. September 1942 Selbstmord begingen; nennen auch die Todesumstände der restlichen Verwandten und senden „S.O.S“; appellieren an Walter, er möge sie bei der geplanten Emigration finanziell unterstützen

### Amsterdam

**Tante Rosa an Walter**, schreibt in englischer Sprache, erwähnt, dass sei die einzigen der Familie sind, die noch am Leben sind, - berichtet von Kenntnisnahme von dem Selbstmord von Walters Eltern, - Bernard, Tante Lo, Fred, Helgo Onkel Julius, Tante Lea, Aby und Tante Henny sind ermordet worden. Gert wurde in Mauthausen ermordet ( 1941), hoffen auf Walters Hilfe, da so schnell wie möglich Auswanderung angestrebt wird.

Zusatz von Onkel Leo: Europa gleicht Friedhof, fragt nach Möglichkeit, Visum für Cuba, Montevideo oder Buenos Aires

#### 10. Juni 45

(5) Brief an Hans Schön: Bittet ihn, das fehlende Geld (1000Pesos) für die Gedenkschrift "Fünf Jahre FDB" zu organisieren.

(5) Brief an Frau E/de Baudrexel: Freut sich über seltenes Interesse an seinem Artikel.

(5) Brief an Fred Heller: Premiere von "Garten Eden" war ein Erfolg. Tod Georg Kaisers hat zur Spielplanänderung am 23.6. geführt.

#### 11. Juni 1945

Bf. Dr. G. Terramare (La Paz) an [L. Reger???]; erwähnt Dr. Pahlen und bittet um Zusendung von Bahrs "Concert" zwecks Vervielfältigung; berichtet von Theaterarbeit in La Paz: Bunte Abende und Aufführung von Lessings "Nathan"; ausführliche Bemerkungen zum Stück (Besetzung Dr. F. Kalmar, E. Terrel) und zur Publikumsreaktion; erwähnt seinen und E. Terrels Traum, einmal an der F.D.B. zu spielen; post scriptum: würde sich auch über die Zusendung von "Unentschuldigte Stunde" und "Hannibal ante Portas" freuen; erwähnt, daß Lifetzis sich nicht melde.

#### 26. Juni 45

(5) Brief von Norbert Herzog, Chile: Bittet nach 1 1/2 Jahren um Stellungnahme zu seinem Stück "Herr Minister, ich verbitte mir das" (vergl. 3.2.45).

#### 28. Juni 45

(5) Schreiben vom "Nueva Congregatio Israelita De Montevideo": Bitten um Zahlung des Geldes für die Beerdigung von Herrn Edi Gilbert.

#### 29. Juni 45

(5) Brief an Gabriela Moner, Buenos Aires: Bespricht die Übersetzung der Wagner-Biographie.

(5) Brief an Hermann Geiger Torel: "Garten Eden" war finanzieller Erfolg, ist jedoch "Kasse füllender Dreck".

#### 4.Juli 45

(5) Brief von Rabbiner Hans Harf, Leiter des Leo Baeck-Lehrhauses: Anfrage, ob PWJ am 1.8. ein Referat zum Thema "Kunst und Wissenschaft" halten könne.

#### 7. Juli 45

(1) Premiere: "Sechs Personen suchen ein Auto", L. Pirandello, Regie: PWJ.

#### 10.Juli 45

(5) Brief an Herrn Maurer: PWJ will Daten von seinem und Maurers Gastspiel tauschen.

#### 11. Juli 45

(5) Montevideo, Kreuzer (Onkel) an P.W.J.

Zusatz von Tante Frieda

unleserlich

#### 13.Juli 45

(5) Brief von Alberto Maurer und Fred Heller: Bericht über Proben zu "Meine Schwester und ich".

#### 16. Juli 45

(5) Brief an Rabbiner Hans Harf: PWJ verlegt Vortrag auf den 8. August. Grund: Premiere von Rehfischs Schauspiel "Der Frauenarzt" (vergleiche Spielplan vom August).

#### 19. Juli 45

(5) Brief an Herrn Balder Olden: PWJ beurteilt die Verteilung leitender Positionen an deutschen und Wiener Opernhäusern und Theatern als "Schweinerei". Will warten bis die Gewerkschaft in Deutschland wieder funktioniert. Ist an Informationen aus Deutschland interessiert. Kommt aufgrund zahlreicher kleiner Aufgaben nicht zu großen Projekten. Trennung von der Frau verlief "recht ruhig".

#### 26. Juli 45

(1) Premiere: "Ingeborg", Kurt Goetz, Regie: PWJ.

#### 30. Juli 45

(5) Brief von Fred Heller: Beschwert sich über die geringe Bezahlung für die Bearbeitung von "Garten Eden".

#### 31. Juli 45

(5) Brief an Herrn Fränkel: Helene Thimig, Leopoldine Konstantin und Ernst Deutsch planen Gastspiele in Südamerika (vergl. Spielplan 1946)

(5) Brief an Albert Bassermann, LA: Anfrage ob Interesse an einem Gastspiel zum sechsjährigen Bestehen der FDB vorhanden sei.

(5) Brief an Dr. Lifezis: Mitteilung über eventuelle Gastspiele mit H. Thimig, L. Konstantin, E. Deutsch. Herr Urban plant Gastspiele mit Albert und Else Bassermann und Emil Jannings.

#### 4. August 45

(1) Premiere "Der Frauenarzt", H. J. Rehfisch, Regie: J. Arndt.

#### 8. August 45

(5) Brief von Herrn Fränkel: Möchte im Buch "Fünf Jahre FDB" nicht als Spender erwähnt werden (vergl. Brief vom 31.5.45).

(5) Mitteilung vom "Lateinamerikanischen Komitee freier Deutscher": PWJ's Antinaziusweis ist bewilligt worden.

#### 10. August 45

(5) Brief an Herrn Fränkel: Buch soll im September erscheinen. Bittet um finanzielle Unterstützung für die Gastspiele mit H. Thimig, L. Konstantin, E. Deutsch. Rechnet mit Gewinn.

#### 15. August 45

(5) Brief an Herrn Fränkel: Erbittet Rat zur Finanzierung der Gastspiele.

#### 18. August 45

(1) Premiere "Die erste Frau Selby", St. John Ervine, Regie: L. Reger Jacob.

#### 27.August 45

(5) Brief von A. Maurer und F. Heller: Bitten um Buch zu "Der Frauenarzt" und um die Termine der Gastspiele.

#### 28.August 45

(5) Brief von Herrn Löwenberg, Quito, Ecuador: Bittet PWJ um Stücke für die deutschsprachigen Kammerspiele in Quito.

#### 02.09.1945, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J.

Zusätze von Tante Frieda, Erich & Lucy

- Erich war krank

#### 06.09.1945, Buenos Aires

P.W.J. an Kreuzer und Cahnfeld, Montevideo.:

- wünscht ihnen Glück für neue Unternehmungen

- berichtet von Theater-Arbeit

#### 07.09.1945, Buenos Aires

P.W.J. an Tante Rosa & Onkel Leo, erhielt ein Telegramm aus Tuckerton , N.J.

- ( Telegramm war vom 12. September 1944; eine Nachricht des internationalen Roten Kreuzes vom 23. Juni des Vorjahres " Mr. le docteur Leo Son est parti pour l`Allemagne pour y travailler." ( " Doktor Leo Son ist nach Deutschland zum " Arbeiten" gegangen.), nach dem Telegramm aus Tuckerton heisst es, dass sie ( Tante Rosa & Onkel Leo) die einzigen Überlebenden seien.

- erhielt am 22. März 1944 die Todesnachricht der Eltern

- erwähnt, dass sie auf 100 % Schadensvergütung rechnen können, ihr Vermögen in England, Amerika und Südafrika ist noch blockiert.

- wollen die " Flat" seiner Eltern für ihn als Schadenersatz anmelden. Brauchen dafür eine legalisierte Vollmacht von P.W.J., die er an Onkel Leo schicken soll. Berichtet, dass Holland ein " Bettelland" geworden ist. Alles ist ausgehungert, ausgeplündert ohne Nahrung und ohne Kleidung, ärmer als Deutschland in der Inflation.

#### 7.September 45

(5) Brief von PWJ an Tante Rosa und Onkel Leo. PWJ äußert seine Erleichterung über die Tatsache, dass Rosa und Leo zu den Überlebenden gehören. Abgesehen von der Kenntnis über den Tod seiner Eltern fehlen ihm Informationen über den Verbleib anderer Verwandter. Es ist PWJ finanziell nicht möglich, Tante und Onkel mit dem erbetenen Betrag von \$ 1000 zu unterstützen- er sendet ihnen aber \$ 100 und ein Lebensmittel-Paket. Er berichtet davon, dass Liselott und er sich in beidseitigem Einvernehmen getrennt haben.

#### 10.September 45

(1) Premiere: "Zwölftausend", Bruno Frank, Regie: PWJ.

#### 14.9.1945

Überweisungsquittung an Leo: 100 Dollar

#### 15. September 45

(5) Brief an Dr. Jorge Philipsborn: PWJ will zum Tod von Franz Werfel "Jacobowsky und der Oberst" aufführen. Diskutiert eventuelle rechtliche Schwierigkeiten.

(5) Brief von Elsa Heller, Chile: Bittet PWJ, einen Vortrag über den "Beitrag des jüdischen Volkes zur Musik" zusammenzustellen.

#### 22. September 45

(1) Premiere: "Jacobowsky und der Oberst", Franz Werfel, Regie: PWJ.

(1) Premiere: "Einen Jux will er sich machen", Johann Nestroy, Regie: J. Arndt.

#### 23.09.1945, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J.

Zusätze von Tante Frieda, Erich & Lucy: beste Wünsche für den bevorstehenden Jahreswechsel

#### 28. September 45

(5) Brief von Tante Rosa an PWJ. Berichtet detailliert von den Todesumständen der Verwandten und den eigenen Überlebensstrategien und Lebensbedingungen während des Krieges. Der Abschiedsbrief der Eltern wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt und kann Onkel Leo und Tante Rosa nur gegen eine legalisierte Vollmacht (ausgestellt von PWJ) ausgehändigt werden. Leo und Rosa planen, dass ausgehungerte und geplünderte Holland zu verlassen und nach New York zu emigrieren.

#### 28.09.1945, Amsterdam

- bestätigt, dass sie die einzigen Überlebenden der Familie sind
- Gert wurde nach Mauthausen geschickt
- 1942 wurde Onkel Leo bei einer grossen Menschenjagd der "grünen Polizei" ergriffen; kam ins Gefängnis.
- Leo wurde kurz vor der Deportation freigelassen, dank Tante Rosas Bemühungen um ein Attest "schwerer Darmkrankheit".
- berichtet vom Selbstmord der Eltern
- " " von vielen Razzien der "grünen Polizei"
- konnten bei Henny und Aly untertauchen
- berichtet von dem kleinen Versteck, in dem sie sich mit sechs Personen immer verbergen mussten.
- Bernhard + Ro wurden nach Polen deportiert
- auch Tante Henny und Aly wurden deportiert
- konnten glücklicherweise mit einer illegalen Organisation Kontakt aufnehmen, wurden durch diese an andere Illegale übergeben und mit deren Hilfe schließlich nach Laren gebracht. Dort tauchten sie bei einem Schriftsteller, W.V. Ypendaal für zwei Jahre mit noch vier anderen Juden untertauchten.
- berichtet von Hungersnot
- haben Kontakt mit Onkel Leos Cousine Netty Horner-Valk aus Tockerton, New York, (Stieftochter von Tante Lo) ; diese hatte ihnen angeboten, bei ihr zu wohnen
- erklären, dass sie so schnell wie möglich nach New York emigrieren müssen; können "den Weg zurück" nicht mehr finden.
- steht in regem Briefwechsel mit My. My war fünf Wochen im Gefängnis, weil man nicht wusste, dass sie mit einem Juden verheiratet war.
- teilt Mys Adresse mit: Boulevard du Jubile 53, Brüssel

- Julius Paperle ist vor ein einhalb Jahren an Herzschlag gestorben.
- \_ Julius Schwester Berta ist mit einem Sohn, um ihren Mann zu sehen, dieser starb jedoch nach sechs Wochen.
- auch der Freund Cats wurde deportiert
- Betty Nabarro und Mann sollen noch leben
- fragt P.W.J., wie es ihm nach Trennung, wie es ihm nach Trennung von Lieslott geht.

#### 29. September 45

(5) Leo (Amsterdam) an PWJ; C: Antwortbrief auf niederländisch

#### 03.10.1945, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J.

Zusätze von Tante Frieda und Lucy, welche sich für ein Buch bedankt.

#### 4. Oktober 45

(5) Brief an Herrn Lenk: Unterlagen für die geplante "Jacobowsky"-Aufführung.

#### 10. Oktober 46

(5) Tante Rosa an PWJ. Rosa dankt für einen Dollarscheck über \$ 25 und erwartet ein Lebensmittelpaket. Hunger gehört noch immer zu den täglichen Problemen. Angesichts des Leidensweges der anderen Familienmitglieder (die Recherche ergibt immer weitere Todesnachrichten) scheint die eigene Not gering. Die Zustände in Holland sind „unbeschreiblich“: Die Moral ist am Tiefpunkt, man steht unter dem Eindruck einer „Nachkriegspsychose“.

#### 10.10.1945, Amsterdam

Tante Rosa an P.W.J.

- bedanken sich für den 25\$ Scheck, freuen sich auch über das avisierte Lebensmittelpaket
  - die Ernährung ist täglich ein Problem, es fehlt an dem Allernötigsten
  - viele Menschen leiden an Hungeroedemen
  - haben Recherche über andere angefangen; sie erhalten stets nur den Bericht vom Departement, dass die / der " Angefragte(r) nach Polen auf Transport gestellt wurde". Dies ist gleichbedeutend mit dem Todesbericht.
  - planen derzeit einzig und allein die Emigration
  - Netty Horner. Valk besorgte ihnen das Affidavit für die U.S.A.
  - warten nur noch auf die Deblockierung des Vermögens im Ausland und auf ein Visum, dann streben sie die sofortige Emigration an.
  - leben z.Zt. von einem monatlichen Vorschuss des " Volkswirtschafts" von fl. 120,-, diesen müssen sie nach der Deblockierung des Vermögens zurückzahlen.
  - die Zustände sind ihrer Meinung nach unbeschreiblich, jeder betrüge jeden, die Moral scheint an einem Tiefpunkt angelangt zu sein.
- will man als Jude seine Dinge zurückverlangt, so wird man " angefahren" und die meisten geben vor, sich an nichts mehr zu erinnern.

#### 12. Oktober 45

(5) Brief an Herrn Carlos Schloss, San Martin FCCA: Sendet Fragebogen, mit dem das "Andere Deutschland" Anti-Nationalsozialisten beurteilt.

19.Oktober 45

(5) Brief von Hugo Landesmann, La Paz: Berichtet über die Vergangenheit Victor Saxls, Prag und bittet um Hilfe für V. Saxl.

20.Oktober 45

(1) Premiere: "Frauen haben das gern", Arnold-Bach-Rideamus und Kollo, Regie: J. Arndt:

22.Oktober 45

(5) Brief von Herrn Levin: Schickt Bericht von Heinz Stroh über den Zustand im Nachkriegsdeutschland.

(5) Brief an Herrn Glück, Comite Pro Ayuda De Austria: Abrechnung der Nestroy-Aufführung zeigt Defizit. Die Spende für das Komitee muß entfallen.

24. Oktober 45

(5) Brief von Herrn Glück: Gratuliert zur Aufrechterhaltung der FDB bei derartigen finanziellen Verhältnissen.

25. Oktober 45

(5) Brief von A. Maurer und F.Heller: Einladung zum Gesellschaftsabend der "Komödie" am 24. November.

26.Oktober 45

(5) Brief an die Leitung des "Mosquito", Buenos Aires: Legt die Gestaltung der Eintrittskarten fest.

3.November 45

(1) Premiere: "Jim und Jill", Grey, Newman, Adler und Ellismeyer, Regie: PWJ.

4.November 45

(5) Brief von Fred Heller: Lobt PWJ's Idee am Literaturblatt "Panorama" mitzuarbeiten. Bittet PWJ um einen Beitrag für das Programmheft zum fünfjährigen Bestehen der "Komödie".

7.November 45

(5) Brief vom niederländischen Roten Kreuz (Amsterdam) an Leo M. Son; Liste der deportierten und ermordeten Verwandten.

07.11.1945, Amsterdam

Nederlandsche Roode Kruis  
an G.M. Son

- teilt mit, in welche Konzentrationslager die Verwandten deportiert wurden.

08.11.1945, Buenos Aires

P.W.J. an Lucy und Erich

- äußert Bedenken betr. Aufziehens einer internationalen Messe, da die La Plata Länder versuchen, eigene nationale Industrien aufzuziehen; müssen daher ihre eigenen Industrien gegen ausländische schützen.

- bemerkt, dass die geplante Propaganda kaum durchführbar sei. ( keine Zeitung würde einen solchen Artikel bringen, kein Radiosender einen solchen Vortrag.)

- schlägt vor, ein eigenes Boletin des Messehauses herauszubringen, das an alle Sender und Zeitungen verschickt werden könnte.
- er würde diese Boletins in deutsch verfassen.

#### 17. November 45

(1) Premiere: "Die kleine Sünderin", Zerlett, Prager und Gilbert, Regie: PWJ.

#### 20. November 45

(5) Brief an die Mitglieder der "Komödie", Montevideo: Gratulation zum fünfjährigen Bestehen.  
 (5) Brief an Herrn Maurer und Fred Heller: Absage der Einladung.

#### 21. November 45

(5) Brief von Frau Elsa Moltzer: Sagt Mitarbeit an der Operette "Marilou" ab (vergl. 1. Dezember).

#### 29. November 45

(5) Brief an Fred Maray, Buenos Aires: PWJ bittet, er möge einen englischsprachigen Artikel durchsehen.

#### 1. Dezember 45

(1) Premiere: "Marilou", G. Voellmer und L. Frey, Regie: PWJ.

#### 2. Dezember 45

(5) Brief an Frau Fränkel: Aufführung von "Marilou" war gut, Einnahmen ebenfalls. Feier für Anni Ernst (Mitwirkende in "Marilou") war schöner Ausklang der Spielzeit.

#### 03.12.1945, Buenos Aires

P.W.J. an Kreuzer, Montevideo.

- berichtet vom Brief Tante Rosa aus Amsterdam, der den ganzen Leidensweg der Familie schildert.
- hat Rosa und Leo etwas Geld geschickt.
- stellt Brevier " Sechs Jahre Freie Deutsche Bühne " her

#### 5. Dezember 45

(5) Brief an Mr. Paul Gordon, Hollywood: PWJ beschreibt Planung der Gastspiele.

#### 19.12.1945, Montevideo

Kreuzer (Onkel) an P.W.J.

Zusätze von Tante Frieda und Erich & Lucy

#### 22. Dezember 45

(5) Brief von Ernst Deutsch an Dr. Lifezis: Überlegt, welche 4 Stücke er für das Gastspiel wählen soll. Gibt eine Auswahl und fragt um Rat.

#### 29.12.1945, Buenos Aires

P.W.J an Kreuzer (Onkel)

- wünscht Onkel bei Messehaus-Angelegenheit Glück

- berät bei Propaganda Projekt
- hält gratis Radioreklame für ausgeschlossen. ( lange Ansagen kosten mehr.), auch Artikel sind nur in kurzer Form möglich ( wegen Raummangel)
- rät Onkel, sich mit Redakteuren, Radioreportern und Programmgestaltern in Verbindung zu setzen.
- rät ihm, ein eigenes Informationsblatt ( auf spanisch) drucken zu lassen. Mit diesem " Boletin Informativo" könnten die Redakteure alle wichtigen Informationen vorliegen haben.

### 31. Dezember 45

(5) Brief von PWJ an Tante Rosa und Onkel Leo. Die Finanzierung und Organisation des Theaters kostet PWJ viel Arbeit. Er bewundert die Objektivität, in der Tante Rosa die erschütternden Kriegs- und Nachkriegserlebnisse in einem ihrer Briefe geschildert hat; die Hoffnung vieler Exilierter auf ein gesundetes Europa macht dieser Brief jedoch zunichte. Er dankt für die Verdienste Rosas und Leos für die Familie und ist stolz auf die Zähigkeit, mit der sie die schlimme Zeit überstanden haben. PWJ bedauert, dass er nicht finanziell zur Emigration beitragen kann. Auch ihn beschäftigt die Frage, welches Verhalten bei Ausbruch des Krieges das Richtige gewesen wäre.

### Unbekanntes Datum (vermutlich August)

(5) Telegramm an PWJ:

WLH Tuckerton NJ 25 24 / NLT Walter Jacobs Motevideo 1306 / Department 22 Baires / Rossa and Leo Son only survivors to Pieter Pauwstrat Amsterdam Holland please send them 100 [?] dolars.

### Unbekanntes Datum

(5) Telegramm an PWJ

Amsterdam 23 28 1430 / NLT Walter Jakob Montevideo 1306 Dep 22 Baires / uitegeplundert verwacht duizend dollar restituti onderhoud en begrafenis kosten ouders / Leo Son Pieterpaulstr 2 Amsterdam